

# Bei-- fung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 14. Juni.

### U s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 3. Juni. In seinem heutigen Berichte über die Unruhen in den westlichen Departements zeigt der Moniteur unter Anderem an, es seien bei der in der Wohnung des Herrn von Laubépin auf dem Schlosse La Charrière am 30. v. M. vorgenommenen Haussuchung Altensücke aufgefunden worden, woraus mit Bestimmtheit hervorgehe, daß die Herzogin von Berry und der General Bourmont sich noch am 25. in der Vendée befunden hätten. „Diese Altensücke,“ fügt das amtliche Blatt hinzu, „werden bei Gelegenheit der gerichtlichen Debatten zur näheren Kenntniß des Publikums kommen. Bis dahin ist eine Bekanntmachung derselben nicht zulässig. Mittlerweile hat die Regierung sofort durch Estafette sämmtlichen Behörden der westlichen Departements den Befehl ertheilt, die bereits angestellten Nachforschungen mit dem größten Eifer fortzusetzen, und insofern sie zur Entdeckung der Herzogin und des Generals führen sollten, beide sammt ihren Reisegefährten zur gefänglichen Haft zu bringen.“

Auch gestern Abend haben hier noch mehrere Verhaftungen stattgefunden.

Im Süden herrscht immer noch eine gewisse Gährung. Aus Marseille schreibt man unterm 28. v. M., daß schon seit einigen Tagen die dortigen Behörden die größte Wachsamkeit üben, indem man besorge, daß die Partei der vorigen Dynastie sich zu neuen Angriffen gegen die Regierung rüste. — Aus Toulon wird ebenfalls unterm 28. gemeldet, daß schon seit mehreren Tagen die dortigen Last-

träger weiße Hüte mit grünen Bändern trügen, und daß sie Tages zuvor nach der Rückkehr von einer Luftfahrt der weißen Fahne ein lautes Lebhoch gebracht hätten.

Der Messenger erzählt einem zu Versailles erscheinenden Blatte nach, ein in genannter Stadt wohnendes, als leidenschaftlicher Legitimist bekanntes Individuum sey von dort nach Compiègne in der Absicht weggereist, um einen Anschlag auf das Leben Ludwig Philipps zu machen.

Der zu Lyon erscheinende Precurseur sagt, der Kronprinz sey in dieser Stadt mit „eisalter Indifferenz“ empfangen worden.

Im Indicateur de Bordeaux vom 28. v. M. liest man: „Die karlistische Partei hat auch hier einen kleinen contrerévolutionnairen Versuch gemacht. Vorgestern Abend gegen 11 Uhr wurden einige dreißig mit Stöcken bewaffnete Individuen hinter den Bändern des Quinconces nach dem Entrepot zu, gesehen; ein Wagen fuhr nach dem Orte zu, wo sie waren, und setzte sich einen Augenblick in Communication mit ihnen; das ist Alles, was man davon erfahren hat. Gestern früh bemerkten zwei Reisende, die sich nach dem Dampfschiffe begeben wollten, auf dem Platze Ludwig Philipps auf einem Baume vor dem Kaffeehause der Rotunde eine weiße Fahne mit Lilien und der mit grüner Wolle eingestickten Inschrift: „„Für mich ruht Frankreichs Heil.““ Ein mit einer Nadel daran befestigtes Papier enthielt Schwähungen auf die Person des Königs und einen Aufruf an das Volk.“

#### N i e d e r l a n d e.

Brüssel den 3. Juni. Der König ist gestern Abend wieder in Brüssel eingetroffen. Er trug die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion, welche



ihm von dem Könige der Franzosen überreicht worden sind. — Der Graf Verschoot, Herr Lehon, und die Generale Hane und Chasteleer sind von dem Könige der Franzosen zu Offizieren der Ehrenlegion ernannt worden.

Der hiesige Moniteur meldet in seinem offiziellen Theile: „Die Zusammenkunft J. J. M. des Königs der Franzosen und des Königs der Belgier hat in Compiègne stattgefunden. Die Vermählung der Prinzessin Louise, ältesten Tochter Sr. Maj. des Königs Ludwig Philipp, mit dem Könige der Belgier ist beschlossen worden. Diese Verbindung, welche in sehr kurzer Zeit gefeiert werden soll, wird die Bande zwischen den beiden Mächten durch die Vereinigung der beiden Dynastien befestigen.“

Dem Memorial Belge zufolge, wird die Vermählung des Königs am 21. Juli, dem Jahrestage seiner Inauguration, in St. Cloud oder Compiègne gefeiert werden.

### Großbritannien.

London den 2. Juni. Im Morning-Herald liest man heute: „Herr von Bacourt, erster Secretair des Fürsten Talleyrand, ist gestern mit Depeschen für die Französische Regierung abgegangen. Der greise Bevollmächtigte des Königs der Franzosen ist als Diplomat noch eben so thätig, als ob die Last der Jahre nicht auf ihm ruhte, obgleich er körperlich leidet und von zwei Dienern unterstützt werden muß, wenn er in den Wagen steigen will.“

In der gestrigen Sitzung des Oberhauses überreichte Graf Grey mehrere Bittschriften, in denen um Abschaffung der Neger-Sklaverei gebeten wurde. Demnachst wurde der Antrag gemacht, daß der Bericht über die Reformbill erstattet werde. Graf von Carnarvon nahm diesen Anlaß wahr, um sich abermals auf das feierlichste gegen „die vorliegende, überaus verderbliche und revolutionaire, Maßregel“ auszusprechen, „eine Maßregel, die dieses Haus durch die verfassungswidrigen Mittel — nicht etwa durch ein rechtliches Raisonnement und gute Argumente, sondern durch ein Verfahren geführt worden, welches die Unabhängigkeit des Oberhauses, durch welche allein die Unabhängigkeit der Krone vor der Zerstörung des Augenblicks gesichert werden kann, vernichtet hat.“ Der Bericht über die Bill wurde demnachst erstattet. Mehrere Lords, namentlich Graf Harewood und der Graf von Salisbury, schlugen noch einige Amendements vor. Der Letztere verlangte unter Anderem, daß alle Wähler von verfallenen Burgstellen das Wahlrecht auch dann behalten und ausüben sollten, wenn nicht innerhalb des 7-Meilen-Bezirktes ihres Wohnortes, sondern etwas weiter entfernt, die Grassafts-Wahl stattfände. Dieses, so wie alle übrigen Amendements, wurde jedoch ohne Abstimmung verworfen und die dritte Lesung der Bill wurde auf Montag den 4. Juni festgesetzt.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fand

sich Lord Palmerston auf einige Bemerkungen des Sir R. Peel und des Sir Rich. Vyvyan in Bezug auf die Portugiesischen Angelegenheiten zu der Erwiederung veranlaßt, „daß die Britische Regierung durchaus nicht die Absicht habe, sich in den bevorstehenden Kampf einzumischen, wenn sie nicht zu einem solchen Schritte gezwungen würde“.

Der Belgische General Goblet hatte vorgestern Morgen eine lange Unterredung mit dem Lord Palmerston. Der Zweck seiner Mission soll seyn, eine bestimmte Einmischung von Seiten der Konferenz zu erlangen, um den König von Holland zu einem angemessenen Arrangement und vor allen Dingen zu der schleunigen Räumung des Belgischen Gebietes zu veranlassen.

Der Globe enthält Nachrichten aus St. Miguel, worin es unter Anderem heißt: „Es sind hier viele flache Boote aus Frankreich angekommen, deren man sich bei der Landung in Portugal bedienen will, und mit ihnen traf hier ein schönes Corps Französischer Freiwilliger ein. Es befindet sich hier ein Bataillon, welches das „geheiligte Corps“ heißt, und aus lauter Offizieren, und ein anderes, welches lediglich aus Studenten von Coimbra besteht. Die Expedition soll am 25. absegeln, und in wenigen Tagen wird der entscheidende Versuch gemacht seyn.“

Ueber die in Pernambuco ausgebrochene Revolution enthält der Morning-Herald nachstehendes von dort datirte Schreiben vom 25. April:

„Es thut mir leid, Ihnen neuerdings von einem hier am 15. d. ausgebrochenen Aufstand Nachricht geben zu müssen. Es scheint, daß schon seit einiger Zeit eine Verschwörung im Werke war, um den Kaiser zurückzurufen und den vorigen Zustand der Dinge wiederherzustellen, da es augenscheinlich war, daß seit der Abdankung Dom Pedro's das Land durch die verschiedenen Factionen und besonders durch die Anarchisten der liberalen Partei in beständiger Aufregung erhalten wurde. Die Revolution sollte am 18. d. ausbrechen, da sie aber früher entdeckt wurde, so griff ein Miltz-Bataillon, fast ausschließlich aus Portugiesen bestehend, zu den Waffen, bemächtigte sich eines der Forts und eines Theils der Stadt und beilegte sich, der Regierung Vorstellungen zu machen. Diesen wurde indeß nicht allein kein Gehör geschenkt, sondern das Bataillon wurde durch zahlreiche Streitkräfte, größtentheils aus Farbigen zusammengesetzt, angegriffen. Von Sonntag Nachmittag bis Montag Morgens wurde ein lebhaftes Feuer unterhalten, worauf das Bataillon genöthigt wurde, die Flucht zu ergreifen. Der bewaffnete Pöbel drang darauf in die Stadt und mißhandelte die armen Portugiesen auf das abscheulichste; Viele wurden mit kaltem Blute geschlachtet. Der Schrecken herrscht noch immer in der Stadt. Alle Läden sind geschlossen, und es wird viel Zeit vergehen, ehe das Vertrauen sich wieder einstellt. Wir fürchten, daß man sehr viele Portugiesen zwingen wird, das Land zu verlas-



sen. Uebrigens hat kein Fremder Mißhandlungen erfahren."

### D e u t s c h l a n d.

Nam burg den 8. Juni. Man schreibt aus Paris: „Montag wird das Leichenbegängniß des Gen. Lamarque statthaben; der Liberalismus wird sich außerordentlich anstrengen. Die politischen Flüchtlinge aller Nationen haben den Wunsch geäußert, in Deputationen dem Zuge beizuwohnen, und wenn außerhalb Paris Platz seyn wird, so wollen sie beim Leichenwagen Trauerreden halten.“

Holländische Blätter hatten gemeldet: „Die Zusammenkunft in Compiègne, bei welcher die Prinzessin nicht gegenwärtig seyn wird, scheint nur mündliche Besprechungen über die bezielte Vermählung zu bezwecken, danachst aber auch über den Uebergang der Franz. Fremden-Legion nach Belgien und das Einrücken eines Franz. Heeres in Belgien, sobald die Feindseligkeiten erneuert würden.“

Mainz den 28. Mai. In dem Herzogthume Nassau ist die Gährung nach allen Anzeigen eher im Zu-, als im Abnehmen. Der Herzog von Nassau kommt in neuester Zeit häufig zu dem hiesigen Vicegouverneur, dem Oesterreichischen General-Lieutenant Grafen v. Meußdorf. Man behauptet, derselbe habe von dem Oesterreichischen Hofe die bestimmte Zusicherung erhalten, daß, im Falle namhafte Unruhen im Herzogthume ausbrechen sollten — was man zu befürchten scheint — ein Theil der hiesigen Oesterreichischen Garnison zu seiner augenblicklichen Unterstützung bereit stehe.

### O e s t e r r e i c h i s c h e S t a a t e n.

Wien den 30. Mai. Die in dem Befinden Sr. Durchl. des Herzogs von Reichstadt eingetretene Krisis ist noch einmal der Jugendkraft dieses Prinzen gewichen; wir hegen von Neuem die freudige Hoffnung, seine gänzliche Genesung bald melden zu können.

### I t a l i e n.

Bologna den 29. Mai. Der in Ancona ermordete Gasafoniere, Hr. v. Bosdari, war ein entschiedener Anhänger des Absolutismusystems, und stand deshalb in Briefwechsel mit dem Obristleutnant Origo, Befehlshaber der Gendarmen, die noch immer in der Citadelle eingeschlossen sind. Jemand muß diese Korrespondenz gekannt und mißbraucht haben. Die Modeneser Zeitung voce della verità wagte es, in einer ihrer Nummern Winke hieron fallen zu lassen, welche hinreichend, den Haß der Liberalen gegen den Hrn. v. Bosdari zu entflammen, an dem sie eine so schreckliche Rache nahmen. Dies ist eines der edlen Opfer, dessen Tod auf indirekte Weise ein Journal veranlaßte, das mit tügelloser Wuth den Bürgerkrieg in Italien zu entflammen sucht. — Späteren Nachrichten aus Ancona zufolge bedrohten zahlreiche Volkszusammenrottungen die öffentliche Ruhe auf eine sehr ernste Weise. In der Nacht vom 24. auf den 25. standen sich bewaffnete Haufen drohend gegenüber.

Zahlreiche Französische Patrouillen durchzogen die Stadt in allen Richtungen, und ihren Bemühungen dankt man die öffentliche Sicherheit; dennoch gelang es den Liberalen, in einem Schwärmügel sich zweier Individuen zu bemächtigen, welche gefanden, daß sie von den Priestern bewaffnet und bezahlt seien; andere ähnliche Entdeckungen wurden gemacht, und man fand auch eine zu solchen Zwecken bestimmte Niederlage von Gewehren und Dolchen. Nach dieser Entdeckung ergriffen viele Priester und andere Personen die Flucht. Die Franzosen sind zur strengsten Wachsamkeit genöthigt, um den Ausbruch des Bürgerkriegs zu verhindern.

### S t a d t - T h e a t e r.

Freitag den 15. Juni: Othello, der Mohr von Venedig, große Oper in 3 Akten, Musik von F. Rossini.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Am 8. November v. J. sind in einem Stallgebäude des Müllers Anton Woynowicz zu Follsch-Mühle, Pleschner Kreises, 24 Stück fremde Schweine vorgefunden und Seitens dreier Gensdarmen in Beschlag genommen worden.

Diese muthmaßlich aus Polen eingeschwarzten, an das Königl. Steuer-Amt Pleschen abgelieferten und dort am 8. ej. nach vorangegangener Abschätzung und Bekanntmachung des Versteigerungstermins für 103 Rtlr. 24 Sgr. öffentlich verkauften Schweine, haben drei unbekannte Personen kurz vor der Beschlagnahme bei dem Woynowicz eingetrieben und sich gleich darauf entfernt.

Da sich die unbekanntem Eigenthümer der Schweine zur Begründung ihres etwanigen Anspruchs auf den Erlös der 103 Rtlr. 24 Sgr. bis jetzt nicht gemeldet haben, so werden sie hiezu in Gemäßheit des §. 180. Lit. 51. Theil I. der Gerichtsordnung mit dem Bemerkten aufgefodert, daß wenn sich Niemand binnen 4 Wochen vom Tage an, wo gegenwärtige Bekanntmachung zum ersten Male im hiesigen Intelligenz-Blatte erscheint, bei dem Königl. Haupt-Zoll-Amt in Stalmierzycze melden sollte, die Berechnung des qu. Geldbetrages zur Königl. Kasse ohne Anstand erfolgen wird.

Posen, den 10. Mai 1832.

Geheimer Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor.

Im Auftrage: (gez.) Brockmeyer.

### V e r p a c h t u n g.

Die Güter Redgojecz, Wongrowitzer Kreises, sollen von Johanni d. J. auf drei nacheinanderfolgende Jahre, bis Johanni 1835, meistbietend verpachtet werden, wozu der Pachtungs-Termin auf den 30sten Juni d. J. Nachmittags um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaumt ist.

Fähige und Pachtlustige werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß nur diejenigen zum Die-



ten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 8. Juni 1832.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

#### Verpachtung.

Nachstehende Güter sollen von Johannis d. J. auf drei nach einander folgende Jahre bis Johannis 1835 meistbietend verpachtet werden:

- |  |                    |
|--|--------------------|
| 1) die Güter Lulin, Lborniker Kreises, | } Krotoschiner Kr. |
| 2) " = Dobrzyce,                       |                    |
| Strzyzewo und Koryta,                  |                    |

zu welchen der Bierungsstermin auf den 28. Juni d. J., Nachmittags um 4 Uhr,

im Landschaftshause anberaumt ist.

Pachtlustige und Fähigen werden hierzu eingeladen, mit dem Bemerkten: daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Rthlr. bei jedem Gute sofort baar erlegen, und erforderlichenfalls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 8. Juni 1832.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

#### Substitutions-Patent.

Da in dem zum Verkaufe der zum Constant in von Urbanowski'schen Nachlasse gehörigen, im Schrimmer Kreise belegenen Güter Maslowo und Trzbiniek, gerichtlich auf 12,980 Rthlr. 26 Sgr. 3 Pf. abgeschätzt, am 11. Juni v. J. angefallenen Bierungs-Termine kein annehmliches Gebot gethan ist, so wird ein neuer Termin auf

den 26ten Juni cur. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Land-Gerichts-Rath Helmuth in unserm Parthelen-Zimmer angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerkten einladen, daß jeder Mitbietende eine Caution von 500 Rthlr. baar oder in Pfandbriefen zu Händen des Deputirten erlegen muß, und dem Meistbietenden der Zuschlag erteilt werden wird, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten. Die Taxe und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Es wird dabei bemerkt, daß in dem am 11ten Juni v. J. angefallenen peremptorischen Bierungs-Termine

für Maslowo . . . 3910 Rthlr.,

" Trzbiniek . . . 4720 "

Zusammen . . . 8660 Rthlr.

geboten worden ist, dieß Gebot aber aus dem Grund-

de nicht angenommen worden ist, weil der Bietende das Kaufgeld mit einer eingetragenen Post hat compensiren wollen.

Posen den 30. Mai 1832.

Königl. Preuss. Landgericht.

#### Bekanntmachung.

Daß zur Ignaz von Straußschen Konkurs-Masse gehörige Vorwerk Pila bei Murowana-Gosolin, soll von Johanni d. J. ab bis dahin 1835 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Bietungslustige haben in dem Termine, welcher auf den 25ten Juni cur. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Brückner in unserm Instruktions-Zimmer ansteht, für das Gebot eine Caution von 200 Rthlr. zu erlegen, und können die übrigen Pachtbedingungen in der Registratur einsehen.

Posen den 3. Mai 1832.

Königl. Preuss. Landgericht.

#### Bekanntmachung.

Die zur Ignaz v. Straußschen Konkurs-Masse gehörigen Güter Kolata und Kolatka sollen von Johanni d. J. ab bis dahin 1835 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu steht ein Termin

auf den 19ten Juni cur. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Brückner in unserm Instruktions-Zimmer an, in welchem Bietungslustige für das Gebot eine Caution von 200 Rthlr. zu erlegen haben.

Die übrigen Licitations- und Pachtbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 3. Mai 1832.

Königl. Preuss. Landgericht.

#### Bekanntmachung.

Die Propination in den zur Ignaz Straußschen Konkursmasse gehörigen Murowana-Gosliner Gütern soll auf ein Jahr, von Johanni d. J. bis Johanni 1833, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf den 25ten Juni cur. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Brückner im hiesigen Gerichts-Lokale angesetzt, in welchem Pachtlustige für das Gebot eine Caution von 300 Rthlr. baar niederzuliegen haben. Die übrigen Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 3. Mai 1832.

Königl. Preuss. Landgericht.